

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 13

Artikel: Das Wunderkind
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfolg!

Herr Allesmachers neueste Beschäftigung war sein Erfolgs-Institut. Ein, zwei Jährchen lang blühte die Schule, und dann ging es bergab. Um eine Erklärung gebeten, vernahm man von Herrn Allesmacher folgendes: «Meine Methode war zu gut! Die Schüler wurden dadurch so selbstsicher und eigneten sich eine solche Ueberzeugungskraft an, daß sie nach Absolvierung des Kurses allesamt zu mir kamen und mir das Kursgeld wieder entlockten, indem sie mich zu überzeugen wußten, meine Methode sei ein Schwindel!»

Flum

Uebrigens ...

Erstaunlich, wie der alte Straßenmusikant Louis, der die Deutschschweizer nicht ausstehen kann, es am Genfer Autosalon vor den Reisedars aus den östlichen zwei Dritteln der Schweiz so gut versteht, heimelige Deutschschweizer Weisen zu spielen

☆

Es ist oft schwerer, die Darwinsche Theorie abzulehnen, als sie anzunehmen.

☆

Ich kenne einen Mann, der in seiner Agenda Kernsprüche aufschreibt und sie täglich liest. Einer davon lautet: Der Kernspruch in der Agenda ist nicht der Weisheit letzter Schluß.

☆

Es war an einem Partei-Stammtisch. Man trank einem neugewählten Ratscherrn zu. Der verplätzte schier vor Stolz, wehrte aber ab: «Ja, das ist nicht alles nur Würde! Das reibt einen Menschen vollständig auf!» Worauf der Schalk der Runde entgegnete: «Natürlich! Und deshalb haben wir ja auch für Dich gestimmt!»

Hibou



Jää, das isch si dänn!

Reiseerlebnis in Spanien

Auf einer kleinen Nebenbahn Spaniens führte der Zufall folgende Reisegesellschaft zusammen: eine hübsche junge Dame, deren Mama, einen Offizier, einen Arbeiter. Gemächlich wand sich das Bähnchen durch die Landschaft, hie und da in einem Tunnel verschwindend. Wie es wieder einmal im Dunkel eines Berges verschwand, setzte es einen kleinen Tumult ab. Die Mitreisenden vernahmen deutlich, daß irgendwer irgendwem Ohrfeigen verabfolgte. Als man wieder ans Tageslicht kam, sprach man sich aus. Was war passiert?

Der Offizier hatte versucht, die hübsche junge Dame zu küssen. Diese aber wehrte

sich tapfer gegen den allzu aufdringlichen Verehrer. Die Mama ihrerseits hatte die Situation blitzschnell erfaßt und unterstützt die Tochter in ihrem Abwehrkampf. Der dritte im Bunde war der Arbeiter. Als er Ohrfeigen klatschen hörte, dachte er sich, nun sei die Regierung gestürzt worden und rächte sich auf seine Art am verhaßten Regime, indem er den Offizier vermöbelte.

wadi

Lieber Nebelspalter!

Von Zeit zu Zeit erhalte ich eine AHV-Aufforderung folgenden Inhalts: Hans R.-H. bestätigt, daß der Rentenberechtigte *noch lebt* (fett gedruckt). Eigenhändige Unterschrift ... und dazu noch,

weil doppelt genäht besser hält, die mitverantwortliche Unterschrift des Postboten oder Schalterbeamten. – Ueberzeugender kann man die «Besorgtheit» um das Ableben des Rentenbezügers nicht ausdrücken. Auf den noch Lebenden allerdings macht dieses Memento mori den Eindruck: daß man förmlich auf seinen Tod plange, um ihn endlich aus den Büchern zu streichen.

hr.

Das Wunderkind

«Mein Kind», klagt die Schriftstellerin, «hat das Manuskript meines neuen Buches zerrissen.»

«So, kann es mit drei Jahren schon lesen?»

bi



Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster